

Datum: 12. Februar 2013

Nur noch die zwei stärksten Fraktionen stehen hinter der Bit-Galerie

Im März berät der Stadtrat über die erweiterten Pläne für die Bit-Galerie. CDU und Liste Streit sind für das Einkaufszentrum. Zusammen halten die beiden Fraktionen 16 Sitze. FBL, Grüne und SPD sehen das Projekt kritisch und haben zusammen zehn Mandate; die zweiköpfige FDP ist gespalten.

Bitburg. Als im März 2009 Stefan Kutscheid, Geschäftsführer der Immobiliengesellschaft Faco, erstmals seine Idee für eine Einkaufspassage Bit-Galerie vorstellte, war von 7000 Quadratmetern Verkaufsfläche die Rede. Doch nach einem guten Jahr des Planens stand für das Unternehmen fest, dass das Einkaufszentrum größer werden muss, um ein Sortiment bieten zu können, das den bestehenden Einzelhandel in der Innenstadt ergänzt.

Im August 2011 fasste der Stadtrat einen Grundsatzbeschluss für die Verwirklichung einer Bit-Galerie mit 12 000 Quadratmetern Verkaufsfläche. Inzwischen wird mit 14 500 Quadratmetern geplant, da neben Media Markt, H&M sowie Drogerie Müller auch C&A und ein Lebensmittler Teil der Einkaufsmeile werden sollen. Doch diese Größe können sich nur noch die beiden großen Fraktionen vorstellen: CDU und Liste Streit - und damit, wenn die beiden Fraktionen denn geschlossen stimmen, 16 von 28 Ratsmitgliedern. Ein Meinungsbild:

Peter Wagner (CDU): "Wir stehen hinter diesem Projekt und begrüßen die Pläne. Wenn ich sehe, dass ein Möbelhaus in Geichlingen auf der grünen Wiese einen riesigen Bau genehmigt bekommt, hat die Bit-Galerie, die zur Stärkung der Bitburger Innenstadt beitragen wird, alle Unterstützung verdient. Das Einkaufszentrum ist zudem die Initialzündung für die Entwicklung der Brachen am Beda-Platz. So eine Chance zu vertun, weil es jetzt 2500 Quadratmeter mehr sind, kann nicht das Ergebnis von Stadtentwicklung sein."

Willi Notte (Liste Streit): "Für uns ist in erster Linie nicht die Größe entscheidend, sondern die Qualität der Galerie. Wir legen bei der Architektur Wert auf ein sich nach außen öffnendes Einkaufszentrum, das Synergieeffekte für die gesamte Innenstadt bringt. Da braucht es eine gewisse Größe, um eine Magnetfunktion zu erreichen. So was wie die Schlossgalerie in Wittlich bringt das nicht. Die ist zu klein. Wir können uns gut auch eine große Galerie vorstellen, wenn Architektur und Sortiment stimmen."

Manfred Böttel (FBL): "Für uns wird die Galerie zu groß. Vor allem auch deshalb, weil da ja nicht nur die großen Ankermieter rein sollen, sondern auch kleinere Läden. Da befürchten wir, dass sich das nachteilig auf die Fußgängerzone auswirkt, weil die Geschäfte dort nicht überleben können und es schließlich mehr Leerstände gibt. Eine Verkaufsfläche von 12 000 Quadratmetern war für uns die äußerste Grenze. Schon bei dieser Größe hatten wir in der Fraktion heftige Diskussionen. 14 500 Quadratmeter können wir nicht mehr unterstützen."

Peter Berger (Grüne): "Wir finden die Pläne für die Bit-Galerie haarsträubend. Es kann langfristig doch nicht gutgehen, wenn wir in den Bereichen Lebensmittel, Bekleidung und Drogeriebedarf mit dem Bau dieses Einkaufszentrums den ermittelten Bedarf um mehr als 100 Prozent überdecken würden. Da bleiben bestehende Läden auf der Strecke oder die Galerie steht leer. Bei einer Verkaufsfläche von 7000 Quadratmetern hätten wir überlegt, ob wir uns das vorstellen können. Aber für uns war eine Verkaufsfläche von 12 000 Quadratmetern schon zu viel."

Stephan Garçon (SPD): "In unserer Fraktion gibt es keine Mehrheit für ein Einkaufszentrum mit mehr als 12

000 Quadratmetern Verkaufsfläche. Da gibt es die Befürchtung, dass alles, was darüber hinausgeht, schädliche Auswirkungen auf die Fußgängerzone hat. Ich bin keineswegs gegen einen Lebensmittler in der Innenstadt. Aber dann muss man die Verkaufsfläche so aufteilen, dass sich eine solche Ansiedlung auch auf den bisher geplanten Quadratmetern verwirklichen lässt. Da ist die Stimmung in der Partei eindeutig."

Marie-Luise Niewodniczanska (FDP): "In unserer Fraktion ist die Galerie umstritten. Ich kann mir gut vorstellen, dass es mit einem solchen Einkaufszentrum gelingen könnte, Käufer an den Standort Bitburg zu binden. Immerhin sind große Filialen wie Media Markt, C&A und H&M geplant, für die derzeit viele Eifeler nach Trier fahren. Natürlich wäre mir die Galerie etwas kleiner auch sympathischer, aber ich finde nicht, dass man das an 2500 Quadratmetern mehr im Vergleich zu unserem bestehenden Grundsatzbeschluss scheitern lassen sollte." scho